

Die uralten Weihnachtsweisen mit viel Gefühl interpretiert

Vellern (gl). Zu den Wurzeln der Advents- und Weihnachtslieder führte das 300. Konzert der Traditionsreihe „Musik im Alten Pfarrhaus“. Das vielfach ausgezeichnete Ensemble „Hamburger Ratsmusik“, Gewinner des Echo Classic Preises der deutschen Phono-Akademie, musizierte erneut in Vellern. Die Spezialisten vorklassischer Musik gestalteten den Einstieg in die stille Vorweihnachtszeit zu einer geistlichen Abendmusik unter dem Motto „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

Veronika Winter (Sopran), Simone Eckert (Viola da Gamba und Ensembleleitung), Elisabeth Schwanda (Renaissance-Blockflöten) und Ulrich Wedemeier (Laute) machten deutlich, wie alt viele Weihnachtslieder doch schon sind – teilweise über 600 Jahre – aber auch, wie ewig jung die „Alte Musik“ noch ist. Von zahlreichen Komponisten vom 14. bis zum 16. Jahrhundert wie Michael Praetorius, Johann Walter

und Johann Hermann Schein stammten die Kompositionen und Bearbeitungen. Melodien, wie etwa „Nun komm der Heiden Heiland“, „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und „In dulci jubilo“ mögen einen Blick in das Programm geben. Ohne diese Lieder ist ein deutsches Weihnachtsfest auch heute noch nicht denkbar. Sie zählen, teilweise auch im Ausland, zu den höchsten Kulturgütern.

Ein Teil der im Vellerner Jubiläumskonzert musizierten Instrumentalsätze war allerdings nur noch in alten Bibliotheken vorhanden. Zum Klingen gebracht wurden sie erst nach der Wiederbelebung der Originalinstrumente – ein Verdienst der „Alte-Musik-Bewegung“. Wie schon so oft ist die Erweckung dieser Noten den Musikern zu danken, die sie auch im Alten Pfarrhaus erklingen lassen.

Simone Eckert, die die „Hamburger Ratsmusik“ leitet, gehört

ebenfalls zu den Musikwissenschaftlern, die sich der zeitaufwändigen Recherche widmen.

Veronika Winter überzeugte mit ihrem klaren Sopran in der Verkündigung der weihnachtlichen Texte. Elisabeth Schwanda hatte die Melodieführung und -umspielung, Simone Eckert schuf mit ihren Gamben das musikalische Fundament, Ulrich Wedemeier ließ seine Laute neben deren Begleitfunktion auch solistisch erklingen.

Bei einer solch geschlossenen und herausragenden Ensembleleistung der Hamburger Ratsmusik, die auf eine mehr als 500 Jahre alte Tradition zurückblickt, kann und sollte man die Künstler nicht aneinander messen, zumal sie ihr exzellentes Können voll in die Gemeinschaft einbrachten – zum Gelingen der Musik, zur Verkündigung der christlichen Freudenbotschaft, zur Einstimmung in den Geist der weihnachtlichen Gnadenzeit. Das Publikum ließ sich ergreifen. **-ke**



Die „Hamburger Ratsmusik“ mit (v. l.) Elisabeth Schwanda, Ulrich Wedemeier, Veronika Winter und Simone Eckert wusste beim Konzert im alten Pfarrhaus zu überzeugen.